

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 53

**Artikel:** Der Neuling  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-465802>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## NEUJAHR'S-MARKT

„Chaufed, Fröilein, das si Glücksäuli!“

„Ja, was Ihr nid säged! I müesst aber nume anderthalb Pfund zum Schnätzle ha!“

### Der Neuling

Der Neuling hatte sich um eine Stelle als «Geschäftsführer mit Kautio» beworben und er wurde auserkoren. Zwar, die Reisekosten würden nicht vergütet werden, schrieb man. Waschkörbe voll Offerten seien eingegangen.

«Wir stellen Ihnen frei, sich per-

sönlich vorzustellen», so hiess es. Also auf die Socken, und in den Kampf. Siegesbewusst, die gebügelte Kluft am Leibe und an den Füsschen Schuhe, deren Nähte fabrikneu — derart tritt der Neuling seine Reise an. Auf zwei Uhr, nein, vierzehn Uhr, ist er bestellt. Fiebrig röten sich die Bäcklein. Mit Händedruck begrüsst, nimmt der Neuling im Klubsessel, dem Patron gegenüber, schüch-

tern und sachte Platz. Den Oberkörper vorgeneigt, die Beine ordentlich zurückgezogen, gefaltet die Hände.

Jovial beginnt des «Gebers» Rede. «Mein Lieber» sagt er! Und das macht wahrhaftig Eindruck. Dann spricht man von der zu verrichtenden Arbeit, und vom Lohn. Zeitgemässes Gehalt, «zwohundertfünfzig». Verpflichtung, im Geschäftshause Wohnung zu beziehen. «Ja, mein Lieber, komfor-

table Dreizimmerwohnung mit Bad, Boiler und allen Schikanen! Nur hundertfünfunddreissig! Wird vom Gehalt abgezogen! Mit dem Restbetrag lässt sich gutbürgerlich leben!»

So spricht der «Herr», und scheint des Neulings staunend sinkenden Unterkiefer nicht zu beachten.

«Als Garantie hinterlegen Sie fünf Mille in bar.»

«In bar?» haucht der Neuling, und wird zusehends kleiner im Rahmen des mächtigen, Badkessel ähnlichen Klubsessels.

«Ja, mein Lieber, in bar. Wir haben dann Gewissheit, dass Sie im Interesse des Geschäftes arbeiten.»

Noch etliche Sätze spricht der «Herr», den Blick auf ein betupftes Löschpapier heftend. Dann sieht er auf, des Neulings Antwort gewärtig.

Der Klubsessel ist leer!

Nur zwei innig sich berührende Kragenknöpfchen liegen darauf.

Während der Rede des «Herrn» öffnete sich nämlich des Neulings Mund vor Staunen immer mehr. Und als der Herr den Blick abwandte, verschlang sich der Neuling selbst — fiel in seinen offenen Rachen hinein!

Mit ungeduldiger Handbewegung wischt der «Herr» die Kragenknöpfchen unters Pult. Dann ruft er in den Telephonhörer:

«Der Nächste, bitte!» He-Ho

## Pech

Erster Strizzi: «Gester bin i imene Warehus gsi, do got uf einmol 's elektrisch Liecht us.»

Zweiter Strizzi: «Häst Du aber es Sauglück gha!»

Erster Strizzi: «Dumms Züg, i bi i der Möbelabteilig gsi...» O. Weh

**Vater schreibt dem Lehrer:** «Und wenn mein Bub wieder so flüchtig und faul werden sollte, so bitte ich Sie, ihn nur recht tüchtig durchzuprügeln, zu Gegendiensten bin ich stets bereit!»



## Magier werden?

Hellseher sein ist modern! Auch Du kannst es werden. Um zum Beispiel in einen gewissen Hellseher-Zustand zu geraten, empfiehlt ein deutscher Magier, sich folgendes fest und konzentriert vorzustellen:

«... erlebe eine Dynamit-Explosion! Sehe wie nach allen Seiten tiefe Risse die Felswand spalten und erlebe in einem Staubwirbel erschütternd die Felswand zusammen krachen. Erlebe die vorsinthlutlichen Ungeheuer, die Pronto-saurier, die Rieseneidechsen. Lausche auf das Tosen und Branden

von Riesenwasserfällen, erschaue riesige Ebenen dunkler Urwälder, horche auf den Schrei des Auerhahns, fühle dich ledig aller Zivilisationsbande als keulenschwingender Urmensch mitten im Getümmel einer Hatz auf Riesenochsen.»

Wenn es Dir also als keulenschwingender Urmensch behagt, und Dir vor allem die Dynamitexplosion weiter keinen Schaden zugefügt — dann, ja dann kannst Du Dich ruhig weiter als Hellseher ausbilden lassen. Denn dann wird selbst der Nebelspalter Dir nichts mehr nützen.

(Der zitierte Auszug stammt aus «Astrologie und Magie.» Wilmei



**EIN  
NEBELSPALTER-  
ABONNEMENT**

Jede Woche ein paar frohe  
Stunden  
Wünscht man sich nach  
altem Brauch!  
Ich jedoch, ich schenk sie  
auch,  
Mögen sie dir trefflich  
munden!

Hanneli.

**Go** sieht die Geschenkkarte des Nebelspalter aus!

Karte zum Ausschneiden!

Schicken Sie mir  
Geschenkkarten und Bestellkarte  
unverbindlich zu.

Meine Adresse

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....